

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930

28.3.1930 (No. 75)

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14, Karlsruhe

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meub, Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einj. 32,50 RM. ... Einzelnummer 10 Pf. ...

Die Regierungskrise im Reich

Die Reichsregierung Müller ist am Donnerstagabend zurückgetreten, nachdem die Sozialdemokraten die vom Zentrum und den Demokraten vorgeschlagene Einigungsformel über die Sanierung der Arbeitslosenversicherung abgelehnt hatten.

Zur Vorgeschichte des Rücktritts

Mit den Gründen, die zu dem Rücktritt der Reichsregierung geführt haben, beschäftigt sich eingehend die 'Voss. Ztg.' unter der Überschrift: 'Wissell besiegt Müller. Nicht die Opposition, die machtlos gewesen sei, habe, so schreibt das Blatt, die Wehrheitsregierung der Großen Koalition gefällt.

Aus den Betrachtungen der Blätter, über das, was war, sei noch erwähnt, daß sich in mehr als einer Zeitung anerkennende Worte für Reichskanzler Müller finden.

Dr. Brüning wird versuchen, einen Teil der Deutschnationalen für seine Regierung zu gewinnen. So spricht man davon, daß dem Abg. Schiele das Reichsernährungsministerium angeboten werden dürfte.

Die Aussichten der Mehrheitsbildung werden aber noch nicht übermäßig günstig beurteilt. Sollte das Kabinett Brüning keine Mehrheit finden, so bliebe nach Auffassung parlamentarischer Kreise die Möglichkeit des Artikels 48 der Reichsverfassung, um die dringenden Finanzfragen so schnell wie möglich zu erledigen.

Dem 'Vorwärts' ist zu entnehmen, daß die Sozialdemokratie noch keineswegs zur Opposition entschlossen ist. Das Blatt sagt: 'Die Krise ist dadurch entstanden, daß die Deutsche Volkspartei einen beharrlichen Angriff auf die sozialen Erzeugnisse der Arbeiterklasse führte.

Zwei Millionen für neue Stahlhelme! Dem Schweizerischen Militärdepartement ist vom Bundesrat für die Beschaffung neuer Stahlhelme und eines Stahlkorzes in unverbautem Zustand ein Kredit von 1,8 Mill. Schweizer Franken bewilligt worden.

Fräulein Barrer. In Mülhausen i. E. wurde am Sonntag Fräulein Barrer, bisher Vikarin an der evangelischen St. Stephanskirche in Mülhausen, zum Pastor ernannt.

Letzte Nachrichten

Die Regierungsbildung im Reich

Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag den Reichstagsabgeordneten Dr. Brüning und erteilte ihm den Auftrag zur Neubildung der Reichsregierung.

Außerdem empfing der Herr Reichspräsident heute vormittag den Reichstagspräsidenten Lobe zu einer Besprechung der durch den Gesamttritt der Reichsregierung entstandenen politischen Lage.

Die verbindlichen Verhandlungen über die Kabinettsbildung werden erst nach Abschluß der Fraktionsberatungen beginnen. Wenn auch hier und da bereits bestimmte Namen für die Ministerposten genannt sind, so müssen doch vorläufig alle diese Meldungen als Kombinationen bezeichnet werden.

Das Brotgesetz gefährdet

Der Reichspräsident empfing heute vormittag auch die deutschnationalen Abgeordneten Eugenberger und Schiele. Diese Tatsache wird in parlamentarischen Kreisen dahin gedeutet, daß auch der Reichspräsident versucht, den Abgeordneten Schiele zu bewegen, in das Reichskabinett als Ernährungsminister einzutreten.

Die Wahlrechtsreform in England

Die liberale Parlamentsfraktion beschloß gestern Abend, auf jede Opposition gegen die Vergewaltigung der Regierung energig zu verzichten und sich bei der dritten Lesung der Stimmgabe zu enthalten.

Auch 'Times' sagt, es sei jetzt zweifellos, daß zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei, wenn auch kein formelles Bündnis, so doch eine Entente bestehe.

Niederlage des irischen Kabinetts

Im Parlament des irischen Freistaates wurden gestern bei der zweiten Lesung des Altersversicherungsgesetzes 64 Stimmen für und 66 Stimmen gegen die Regierung abgegeben.

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat auf die Nachricht vom dem Rücktritt des Reichskabinetts hin, seinen Erholungsurlaub in Locarno abgebrochen.

* Rücktritt der Reichsregierung

Es ist gekommen, wie es wohl kommen mußte: Die Reichsregierung hat sich gestern davon überzeugen müssen, daß weder mit ihrer eigenen Initiative noch mit Hilfe der Fraktionen eine Reichsfinanzreform durchzubringen ist.

Man hat gestern noch allerlei Anstrengungen gemacht, um eine Einigung herbeizuführen. Gelungen ist es nicht, da der entscheidende Vermittlungsvorschlag, der bei Befassung des bisherigen Beitrags zur Arbeitslosenversicherung die Angelegenheit bis zum Herbst vertagte, von der Sozialdemokratie abgelehnt wurde.

Man kann es begreifen, daß die übrigen Parteien die Verantwortung für den Rücktritt in erster Linie der Sozialdemokratie zuschieben. So schreibt zum Beispiel der heutige 'Badische Beobachter' folgendes:

'Die Schuld liegt diesmal zweifelsohne bei der Sozialdemokratie, deren Haltung von Tag zu Tag starrer wurde. Man muß es der Volkspartei zugestehen, daß sie seit dem Mannheimer Parteitag Beweise deutlichen Einlenkens gegeben hat.

Das ist eine sehr energische Sprache, die hier von dem Hauptorgan der badischen Zentrumspartei geführt wird, und besonders hervorzuheben sind allen denen recht zu geben, die schon in letzter Zeit bei allgemein sinkenden Preisen auf die merkwürdige Tatsache hinwiesen, daß die amtlich veröffentlichten Indizes immer auf derselben Höhe blieben.

Interessant sind Pressemeldungen, die davon zu berichten wissen, daß in der entscheidenden Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion die Politiker unter der Führung des Reichskanzlers zu einer Zustimmung des erwähnten Vermittlungsvorschlags bereit gewesen wären, daß aber die Gewerkschaftsführer in die Sitzung gekommen und den ablehnenden Beschluß erzwungen hätten.

Was wird nun geschehen? Der Zentrumsführer Dr. Brüning ist mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt worden und hat den Auftrag angenommen.

Mit der Beilage: 39. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

